Bundesverband ANUAS e.V.
Erich-Kurz-Str. 5, 10319 Berlin * E-Mail: marion.waade@anuas.de * Tel.: 0178 57 82 333 * www.anuas.de

Berlin, den 19. Mai 2026

An die
Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.
z. Hd. der Geschäftsführung / des Vorstands

Betreff: Stellungnahme zur Mitgliederversammlung der BVPG am 18.05.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vollmitglied der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. möchte der Bundesverband ANUAS e.V. einige Gedanken zur Mitgliederversammlung vom 18.05.2026 sachlich rückmelden.

Zunächst bedanken wir uns ausdrücklich für die fachlich interessante und inhaltlich hochwertige Veranstaltung am Vormittag. Auch die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand wurde aus unserer Sicht engagiert und fachkompetent durchgeführt.

Gerade deshalb hätten wir es als wichtig empfunden, wenn den stimmberechtigten Mitgliedsorganisationen im Anschluss an die Vorstellungen die Möglichkeit eingeräumt worden wäre, Fragen an die Kandidierenden zu stellen oder kurze fachliche Rückmeldungen einzubringen. Aus Sicht des ANUAS hätte dies zur Transparenz, zur innerverbandlichen Beteiligungskultur und zur Vertrauensbildung innerhalb der BVPG beitragen können.

Für ANUAS stellte sich insbesondere im Zusammenhang mit der Kandidatur aus dem Umfeld des Verbandes der Ersatzkassen e.V. eine besondere Situation dar. ANUAS steht seit Jahren in fachlichem Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern des vdek, insbesondere im Zusammenhang mit der Anerkennung von Mit-Opfern von Tötungsdelikten, gesundheitsbezogener Selbsthilfe sowie Fragen der Projekt- und Pauschalförderung. Dabei wurden unterschiedliche fachliche Auffassungen deutlich, die teilweise auch schriftlich dokumentiert wurden.

Vor dem Hintergrund eines anhängigen sozialgerichtlichen Verfahrens zwischen ANUAS und dem Verband der Ersatzkassen e.V. war die Kandidatur aus diesem institutionellen Umfeld für ANUAS nicht lediglich eine allgemeine Personalfrage, sondern berührte Fragen der fachlichen Offenheit, der verbandlichen Neutralität und der Vertrauensbildung innerhalb der BVPG.

Vor diesem Hintergrund war es für ANUAS schwierig, der entsprechenden Kandidatur uneingeschränkt zuzustimmen. Unsere Ablehnung ist daher nicht als persönliche Bewertung zu verstehen, sondern als Ausdruck einer fachlichen und strukturellen Zurückhaltung aufgrund bisheriger Erfahrungen.

Bundesverband ANUAS e.V.
Erich-Kurz-Str. 5, 10319 Berlin * E-Mail: marion.waade@anuas.de * Tel.: 0178 57 82 333 * www.anuas.de

Gerade in einem pluralen Dachverband, der sich als politisch und konfessionell unabhängig versteht und der durch das Bundesministerium für Gesundheit institutionell gefördert wird, halten wir eine klar erkennbare Neutralität, Transparenz und Offenheit gegenüber unterschiedlichen Mitgliedsperspektiven für besonders wichtig.

Die BVPG hat in ihrer Pressemitteilung selbst hervorgehoben, dass sie eine fachlich starke, verlässliche und breit vernetzte Plattform sein möchte und dass ihre Stärke in der Vielfalt unterschiedlicher Akteure liegt. Diese Grundhaltung begrüßen wir ausdrücklich. Aus Sicht des ANUAS gehört dazu jedoch auch, kritische oder abweichende fachliche Positionen innerhalb eines respektvollen Rahmens sichtbar machen zu können.

Ergänzend möchten wir anregen, dass die neue BVPG-Leitung zeitnah eine kurze fachliche Stellungnahme dazu abgibt, wie sie die weitere Arbeit der BVPG im Bereich Hochvulnerabilität, psychischer Gewaltfolgen und struktureller Gesundheitsrisiken versteht.

Aus Sicht des ANUAS betrifft dies insbesondere Mit-Opfer von Tötungsdelikten. Diese Gruppe wird gesellschaftlich und institutionell häufig verkürzt eingeordnet, obwohl es nicht um einen allgemeinen Verlustkontext geht, sondern um Gewaltfolgen, psychische Langzeitbelastungen, Teilhaberisiken, Chronifizierungsgefahren und präventionsrelevante Gesundheitsfolgen.

Gerade weil die neue Präsidentin gesundheitspolitisch im Bundestag verankert ist und die BVPG institutionell durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird, erscheint uns eine erkennbare fachliche Klärung wichtig: Wie wird sichergestellt, dass die BVPG auch solche hochvulnerablen Gruppen berücksichtigt, deren Gesundheitsrisiken nicht sofort sichtbar sind und die zwischen Opferhilfe, Gesundheitssystem, Selbsthilfe, Teilhabe- und Förderstrukturen leicht aus dem Blick geraten?

Für ANUAS ist dabei auch die Frage der Neutralität von Bedeutung. Wenn leitende Funktionen innerhalb der BVPG durch Personen wahrgenommen werden, die zugleich in politischen, verbandlichen oder förderbezogenen Strukturen Verantwortung tragen, sollte aus unserer Sicht besonders transparent werden, wie die fachliche Offenheit gegenüber unterschiedlichen Mitgliedsperspektiven gewährleistet wird.

Wir bitten daher nicht um eine politische Bewertung, sondern um eine kurze fachliche Rückmeldung, wie die BVPG künftig mit dem Thema Mit-Opfer von Tötungsdelikten als hochvulnerabler Gruppe im Kontext von Prävention, Gesundheitsförderung, psychischen Gewaltfolgen und Teilhaberisiken umgehen möchte.

ANUAS wird sich weiterhin konstruktiv in die Arbeit der BVPG einbringen und insbesondere die Themen Mit-Opferrechte, Hochvulnerabilität, Gewaltfolgen, psychische Langzeitfolgen, institutionelle sekundäre Viktimisierung sowie Prävention struktureller Belastungsfolgen fachlich vertreten.

Bundesverband ANUAS e.V.
Erich-Kurz-Str. 5, 10319 Berlin * E-Mail: marion.waade@anuas.de * Tel.: 0178 57 82 333 * www.anuas.de

Mit freundlichen Grüßen

Marion Waade

Vorsitzende
Bundesverband ANUAS